

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition über dem Hauptbahnhof Leipzig...
Bezugskonten: Jenaerstraße 6,
Sprechstunde: 3-4 Uhr Nachm.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlich Land- und des Königlich Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die 6gepaltenen Zeitzeile 25 Pf.
Kleinere unter dem Rubrikationspreis
(4gepalten) 75 Pf., nach dem Gradmesser...

Nr. 354.

Donnerstag den 14. Juli 1904.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- * Zwischen der Credit- & Spar-Bank zu Leipzig und der Commerc- & Disconto-Bank in Hamburg und Berlin ist eine Interessengemeinschaft hergestellt worden.
* Ein großer Waldbrand fand gestern in der Nähe des Truppenübungsplatzes Leitbain am Dorfe Jakobsthal statt.
* Die Nacht „Hosenrollen“ mit dem Kaiser an Bord ist heute morgen von Bergen abgegangen.

Anti-Dumping.

Unter „dumping“ versteht der englische Sprachgebrauch die massenhafte Ablagerung der Ueberproduktion des Auslandes auf heimischem Boden und die Verdrängung dieser Ueberproduktion unter dem im Ursprungsland angelegten Preise an die heimischen Konsumenten.

Die kanadischen Pläne gehen, soweit sich eine Information aus den Ausführungen des Ministers und den Nachrichten der englischen Presse erschließen läßt, dahin, das „dumping“ dadurch zu verhindern oder doch einzuschränken, daß auf alle als „dumped goods“ anzusehenden importierten Waren ein Aufschlagssatz gelegt wird, der gleich ist der Differenz zwischen dem Preis, den diese Warenart, wenn sie in Kanada hergestellt ist, dort erzielt, und dem durchschnittlichen Marktpreis, den die importierte Ware in ihrem fremden Ursprungsland einbringt.

Man muß allerdings zugeben, daß die Proteststimmen, wenn sie neben die neuen Maßnahmen erhoben werden, ihre ureigensten Interessen verteidigen. Besonders leidenschaftlich wird die Bestimmung betritten, die den England zu gewährenden ansehnlichen Nachschuß auf den „Anti-dumping“-Zoll auf die Güter beschränkt wissen will, die durch kanadische Güter in Kanada eingeführt werden.

Gerade diese Bestimmung findet viele Gegner. Einmal, weil sie ansehnliche Spezialinteressen verletzt, zum anderen Mal, weil sie einen weiteren Schritt zu der von Chamberlain erstrebten Reichseinheit bildet, die doch in Kanada noch sehr wenig Abhang findet.

Auf einer anderen Seite stehen die Einwendungen, die den durch „Anti-dumping“ gewährten Zollschutz als nicht ausreichend erachten. So fordert z. B. die Canadian Manufacturers Association eine namhafte Erhöhung der im neuen Tarif den kanadischen Industrien gewährten Zollsätze.

Das deutsch-englische Schieds-abkommen.

Die Unzulänglichkeit der halbamtlichen Berichterstattung zeigt sich mal wieder im britischen Blatt. „Ein Schiedsabkommen zwischen Deutschland und England nach Art der zwischen England und mehreren anderen Staaten bereits abgeschlossenen ist in London durch den Schlichter Graf Metternich und Lord Lansdowne unterzeichnet worden.“

daß die Kaufleute des Abkommens in der englischen Presse durchweg beifällig ist.

„Daily News“ beglückwünscht den König und das Land zu diesem Ereignis, durch das ein Schritt in der Richtung positiver Friedenspolitik gethan ist. Dieser werde dazu beitragen, die gegenseitige Gerechtigkeit zwischen Deutschland und England zu heben.

Das Blatt legt den allgemeinen Schiedsrichtern wenig Bedeutung bei, denn sie seien nur der Ausdruck eines realen Sachverhalts. Der Vertrag mit Deutschland müßte bei den Franzosen Zweifel erwecken, ob schließlich denn eine Entente cordiale bestehe.

Das deutsch-englische Schiedsabkommen ist ein neues erfreuliches Schritt auf dem Wege zu einem freundschaftlichen gegenseitigen Verhältnis der beiden Länder dar und kann als solcher mit Freude und Genugthuung begrüßt werden und zwar umso mehr, als offenbar die Forderung dazu, entsprechend den Traditionen der englischen Politik, welche sich bereits seit längerer Zeit in diesen Bahnen bewegt, von Großbritannien ausgegangen ist.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Nachricht von tatsächlichen ungläublichen Verlusten, welche die Japaner bei den Kämpfen um Port Arthur erlitten haben sollen, wird jetzt auch von amtlicher russischer Seite verbreitet:
Petersburg, 13. Juli. Eine Mitteilung des Generalstabes besagt: Nachden folgende, die der Festung des Ostchineseees und japanischen Quellen erhalten hat, erfolgte in der Nacht auf den 11. Juli ein Angriff auf die Stellung bei Port Arthur.

Der Kampf um die Eisenbahn.

Ein Londoner Drahtung und Tientzin meldet, die Russen würden Jintan, den Hafen von Kwantung, mit ihrer ganzen Artillerie, da Befehl eingegangen ist, alle verfügbaren Streitkräfte zur Verteidigung des Eisenbahn-Knotenpunktes bei Tschifichiao zu versetzen.

Wieder ein Rückzug in „vorher gewählte Stellungen“.

Ein Korrespondent der „Nishinippon“ telegraphiert aus Tschifichiao vom 11. Juli: Am 10. Juli morgens begann unser Linder Hügel sich von Kaiping zurückziehen mit der Absicht, den Feind in die Ebene zu locken. Die Japaner ließen lange Zeit ihre Artillerie nicht in Tätigkeit treten.

Die Neutralität Deutschlands.

Die „Wiener Allg. Ztg.“ meldet aus angeblich diplomatischer Quelle, daß die Annäherung zwischen Deutschland und Rußland, die durch das Telegramm Kaiser Wilhelms (an sein Erbprinzenregiment) so deutlich zum Ausdruck gelangt sei, noch vor Ausbruch des Krieges begonnen habe.

Das Preisengericht in Wladiwostok.

Wie wir schon meldeten, hat das in Wladiwostok abgehaltene Preisengericht die Beschlagnahme des aufgebracht englischen Dampfers „Ghettadam“ für berechtigt erklärt. Der Dampfer ist damit Rußland zugesprochen worden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 13. Juli.
* Ein Verhältnis, vielleicht wider Willen oder aus Unachtsamkeit, findet sich in dem sonst beifällig der auswärtigen Politik überaus beifällig redigierten „Hamb. Correspond.“
* Seit lange erdelt denn auch bei uns der Ruf nach Neutralität.
* Auch in dieser vorläufigen Formulierung ist die Entschärfung über unser Verhalten in der Marokkofrage deutlich zu erkennen.

Vertical text on the left margin, possibly a list of prices or names.